

**Freitag 23.2.2024, 19 Uhr, Vernissage**

Laudatio: Dr. Simone Tippach Schneider, mit Isabel Rößler am Jazz-Kontrabass

**Mittwoch, 28.2.2024, 19 Uhr, Lesung**

»Irgendwo« – Erzählungen von Ágota Kristóf  
Es liest Dagmar Manzel, Schauspielerin.

Agota Kristofs Erzählungen sind Daseinsschilderungen der unterschiedlichsten Art, schön, traurig, brutal, seriös, bedrohlich und dunkel.  
Eintritt 12 Euro

**Dienstag 5.3.2024, 19 Uhr, Lesung**

»CROW | KRÄHE, Aus dem Leben und den Gesängen der Krähe« – Gedichte von Ted Hughes  
Es liest Raphael Dwinger, Schauspieler.  
Ungezähmt sind seine Gedichte und auf so physische Art lebendig und erdverbunden, dass sie zu pochen scheinen.

Eintritt 7 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Dienstag 12.3.2024, 19 Uhr, Vortrag**

»Das dunkle Paradies Tiefsee« – Prof. Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz Zentrum für Polar- u. Meeresforschung  
Die Meeresbiologin schaut dorthin, wo kein Mensch hinkommt – in die Tiefe der Ozeane. Sie hat dort blühendes Leben gefunden. Eintritt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Freitag 15.3.2024, 19 Uhr, Vortrag**

»Die dunkle Seite des Lichts« – Tim Florian Horn, Vorstand Stiftung Planetarium Berlin, Direktor Zeiss-Großplanetarium & Archenhold-Sternwarte  
Bei einem Blick in den Sternenhimmel stoßen wir auf Dunkle Materie und Dunkle Energie, die wir ergründen müssen, um zu erfahren, was die Welt im Innersten zusammenhält. Eintritt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Dienstag 19.3.2024, 19 Uhr, Film**

»Der Mann ohne Vergangenheit« von Aki Kaurismäki  
Eintritt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Freitag, 5.4.2024, 19 Uhr, Finissage**

**Tina Flau**

**Dieter Goltzsche**

**Annette Gundermann**

**Johannes Heisig**

**Dorothee Helena Jacobs**

**Daniel Michael Kaiser**

**Bernd Petrikat**

**Strahinja Skoko**

**Elena Ternovaja**

**Simone Tippach-Schneider**

**Klaus Titze**

**Ausstellung vom 24.2. bis 6.4.2024 · Galerie Amalienpark | Raum für Kunst**

Weitere Informationen zum Programm unter [www.amalienpark.de/vorschau](http://www.amalienpark.de/vorschau)

Kooperationspartner des Kunstprojekts sind:

Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI)

Helmholtz Verbund REKLIM



ALFRED-WEGENER-INSTITUT  
HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR POLAR-  
UND MEERESFORSCHUNG



Galerie Amalienpark | Raum für Kunst, 13187 Berlin, Breite Str. 23 / 030-33 02 80 95 / [info@amalienpark.de](mailto:info@amalienpark.de) / Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 12–17 Uhr  
ÖPNV: U- und S-Bahnhof Pankow, Bus 255, M27, Tram M1, 50 / Parken ist im Rathaus-Center Pankow möglich. Der Eingang ist ebenerdig, für Rollstuhlfahrer zugänglich. Wir danken der Cajewitz-Stiftung, dem Freundeskreis der Galerie sowie der Schriftwerbung Sybille Schöning.

Bei allen Veranstaltungen bitten wir um pünktliches Erscheinen. Nach Beginn der Veranstaltung gibt es keinen Einlass mehr.

**Was vor unseren Augen geschieht**

**DUNKELHEIT  
IN DER KUNST**

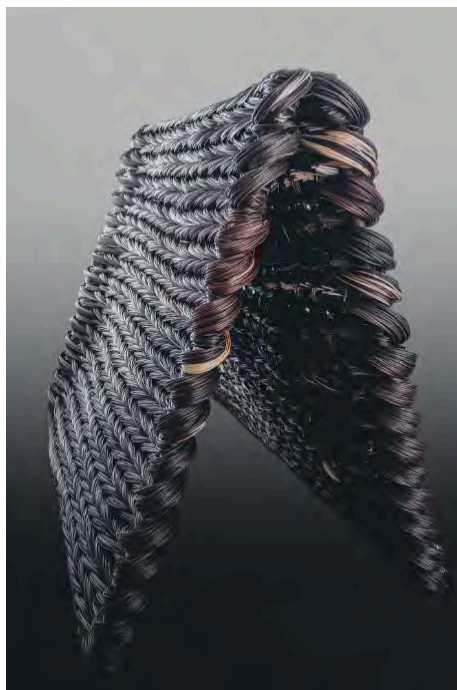




## Die Ausstellung

Wo Dunkelheit herrscht, ist wenig zu sehen und wir urteilen, dass das Verborgene weder erkennbar noch kontrollierbar ist und damit eine Bedrohung sein könnte. Am hellen Tag teilen wir eine gemeinsame, soziale Welt, sind verknüpft und vernetzt. Wir stehen unter der Kontrolle des Lichtes. In der Dunkelheit aber, wenn wir nichts sehen und nicht gesehen werden, sind wir mit uns allein. Diese Welt erfordert eine andere Art der Aufmerksamkeit.

Die neue Ausstellung in der Galerie Amalienpark | Raum für Kunst in Berlin Pankow lotet das Thema »Dunkelheit« in den Grenzbereichen des Sichtbaren sowie den Schattenseiten des Sehens aus und nimmt unterschiedliche künstlerische Positionen in den Blick. In ihren Werken befassen sich die



Künstler\*innen mit Bewegungen zwischen Helligkeit und Dunkelheit und dem Auffächern der verschiedenen Grade der Un(er)fassbarkeit, Unbestimmbarkeit und Unsagbarkeit.

Zu allen Zeiten war es die Kunst, die in der Auseinandersetzung mit dem Unergründlichen das Bewusstsein für die Schwierigkeiten allzu starrer Festschreibungen geschärft hat, weil sie die Dinge immer wieder aufs Neue aus verschiedenen



Blickwinkeln betrachtet, für das sensibilisiert, was vor unseren Augen geschieht – aber oft nicht wahrgenommen wird – und die Kompetenzen für mögliche Perspektivwechsel erweitert. Sie war und ist die Schwester der Wissenschaften, wenn es um die Aufmerksamkeit für die Einzigartigkeit des Anderen geht, wenn bestehende Normen kritisch hinterfragt, neue Möglichkeitsräume gedacht und »andere Welten« enthüllt werden.



Im Begleitprogramm werden unterschiedliche Facetten des Themas »Dunkelheit«, insbesondere im Bereich von Literatur und Wissenschaft, beleuchtet.

Akustische Aufnahmen (Daniel Michael Kaiser) von Geophonen auf Spitzbergen sind zu einer Klanginstallation verarbeitet worden. In der Installation wird das Verschwinden des arktischen Eises hörbar.

Kuratorinnen: Annette Gundermann, Dr. Annette Rinke, Dr. Simone Tippach-Schneider

[1] Tina Flau »Mikroalgen 4«, 2019, Tusche, Kreide auf handg. Papier, 125 x 62 cm

[2] Klaus Titze »Himmelszelt«, 2024, Rolltechnik mit Weide, 150 x 200 cm

[3] Dieter Goltzsche »Dorf«, 2001, Tempera, Tusche auf Makulatur, 43 x 62,5 cm

[4] D. H. Jacobs »Rückseite des Mondes«, 2019, Japantusche/Bütten, 24 x 17 cm

[5] Johannes Heisig »Ecce Corax«, 2011, Kohle, Acryl auf Papier, 190 x 142 cm

Titelseite: Elena Ternovaja, Die Alchemie der Gedanken II, Bild II, 2016, Chemigramm, Silbergelatinabzug, (Ausschnitt)

